



## 69. Der Sänger.

Von Wolfgang v. Goethe.

„Was hör' ich draußen vor dem Thor,  
was auf der Brücke schallen?  
Laß den Gesang vor unserm Ohr  
im Saale widerhallen!“  
Der König sprach's, der Page lief;  
der Knabe kam, der König rief:  
„Laßt mir herein den Alten!“

„Begrüßet seid mir, edle Herrn,  
gegrüßt ihr, schöne Damen!  
Welch reicher Himmel! Stern bei Stern!  
Wer kennet ihre Namen?  
Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit  
schließt, Augen, euch; hier ist nicht Zeit,  
sich staunend zu ergötzen.“

Der Sänger drückt' die Augen ein  
und schlug in vollen Tönen;  
die Ritter schauten mutig drein  
und in den Schoß die Schönen.  
Der König, dem das Lied gefiel,  
ließ, ihn zu ehren für sein Spiel,  
eine goldne Kette reichen.

„Die goldne Kette gib mir nicht,  
die Kette gib den Rittern,  
vor deren kühnem Angesicht  
der Feinde Lanzen splintern.“